

Hotz, R.

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **57/58 (1911)**

Heft 21

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nekrologie.

† **R. Hotz.** Im Alter von fast 75 Jahren starb am vergangenen Samstag plötzlich infolge eines Herzschlages a. Bezirks-Ingenieur R. Hotz von Wetzikon im Kanton Zürich, ein Mann, der sich ganz aus eigener Kraft zum allgemein geachteten praktischen Fachmann heraufgearbeitet hat. Vom Messgehilfen bildete er sich durch Selbststudium zum Geometer und später zum Bauführer heran. Als solchen finden wir ihn beim Bau der Bötzbahn von 1873 bis 1876, wo er in Frick stationiert war und unter andern den Bau des durch die schwierigen Bodenverhältnisse bekannten Ukerdammes¹⁾ leitete. Mit 1. September 1878 trat Hotz als Bauführer der Tösskorrektur in den Dienst des Kantons Zürich, der ihm später die Bauleitung der ganzen Tösskorrektur und in der Folge auch die Thurkorrektur übertrug. Im Februar 1891 erfolgte seine Wahl zum Ingenieur des III. Kreises mit Sitz in seinem Heimatsort Wetzikon; in dieser Stellung wirkte er, bis er im April 1908 von der Regierung die erbetene Entlassung unter besonderer Anerkennung seiner während 30 Jahren dem Kanton geleisteten ausgezeichneten Dienste erhielt.

† **Th. Tschudy.** In Zürich ist nach längerer Krankheit Architekt Theophil Tschudy am 15. d. M. gestorben. Er stammte von Mumpf im Kanton Aargau, wo er im Jahre 1847 geboren wurde. An der Kantonsschule in Aarau bereitete er sich zum Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich vor, in deren Architektur-Abteilung er 1867 eintrat. Nach Beendigung der Studien arbeitete er von 1870 bis 1871 in Davos bei verschiedenen Hotelbauten, dann 1872 bis 1873 auf dem Bureau von Architekt Rud. Ray in Budapest. Nach Zürich zurückgekehrt war er zunächst auf dem Architektur-Bureau H. Ernst beschäftigt, leitete hierauf von 1876 bis 1877 ein eigenes Baubureau und verband sich 1878 mit Architekt A. Chiodera zu der Firma Chiodera & Tschudy, deren Teilhaber er bis zum Jahre 1908 gewesen ist. Die weit umfassende Tätigkeit dieser Architekten-Firma zunächst in Zürich und dann auch in andern Teilen der Schweiz, so namentlich auch im Engadin, ist den schweizerischen Architekten allgemein bekannt. Die ältern Fachgenossen werden sich gerne des stillen, heimgegangenen Kollegen erinnern.

Literatur.

Versuche mit Eisenbetonbalken zur Bestimmung des Einflusses der Hakenform der Eiseneinlagen. Ausgeführt in der Materialprüfungsanstalt der kgl. Technischen Hochschule zu Stuttgart in den Jahren 1910 und 1911. Bericht erstattet von Dr.-Ing. C. von Bach, kgl. württemb. Baudirektor, Professor des Maschineningenieurwesens, Vorstand des Ingenieurlaboratoriums und der Materialprüfungsanstalt, und O. Graf, Ingenieur der Materialprüfungsanstalt. Berlin 1911, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. M. 5,20.

Neben den gegenwärtig so zahlreichen Ausführungen von armierten Betonbauten im In- und Auslande schreiten die wissenschaftlichen Versuche an armierten Betonkörpern in nicht geringerem Masse fort. Die Versuche sind für den in der Praxis stehenden Eisenbetonkonstrukteur deshalb von ganz besonderem Interesse, weil sie über den Einfluss derjenigen Teile der Armierung Aufschluss geben, deren Wirkung in statischer Hinsicht in der Praxis nicht immer ohne weiteres klar vorliegt. In Heft 9 berichtet der Verfasser ausführlich über den Einfluss der rechtwinklig, spitzwinklig und U-förmig umgebogenen Hakenformen der Eiseneinlagen. Heft 10 gibt Aufschluss über die Widerstandsfähigkeit verschiedener Armierung gegen Schubkräfte. Die instruktiven Mitteilungen über Einfluss der verschiedenen Formen, Stärken und Abstände der Bügel der geprüften Balken werden durch zahlreiche Abbildungen von Versuchsobjekten ergänzt.

Der Entwurf zum Arbeitsplan dieser letztern Versuche ist von Professor Mörsch als Vertreter der Firma Wayss & Freytag A.-G. in Neustadt a. d. H. nach Rücksprache mit der Materialprüfungsanstalt Stuttgart aufgestellt worden. Aus den Versuchen dieser beiden Hefte 9 und 10 spricht derselbe Geist unermüdlicher Schaffenskraft, den Baudirektor C. von Bach in seinem hervorragenden Werke *Elastizität und Festigkeit*, das soeben eine neue, die sechste, Auflage erfahren, zum Ausdruck gebracht hat. H. K.

¹⁾ Siehe Bericht in „Die Eisenbahn“ 1875 II. Band, Seiten 88 und 106.

Alt-Zürcher Bilderbuch. Mit Text von Olga Amberger und 29 Abbildungen. Zürich 1911, Druck und Verlag des Art. Institut Orell Füssli A.-G. Preis kart. Fr. 3,60.

Eine Anzahl alter Stadtbilder aus Zürich, umrankt von in anspruchlosem Ton gehaltenen Begleitworten. „In ihnen möchte ein kleiner Teil Stadtgeschichte aufleben, damit wir ihren Reiz und ihre Schönheit empfinden, nicht anders, als blickten wir in ein liebes Angesicht mit köstlichen, freudigen Augen, die uns eine Seele entgegengetragen“, so sagt die Verfasserin im Vorwort. Das Quartett wird wohl allen, die das alte Zürich lieben, Freude bereiten.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch Rascher & Co., Rathausquai 20, Zürich.

Handbuch der Holzkonstruktionen des Zimmermanns mit besonderer Berücksichtigung des Hochbaues. Ein Nachschlage- und Unterrichtswerk für ausführende Architekten, Zimmermeister und Studierende der Baukunst und des Bauhandwerks. Von Theodor Böhm, Geh. Hofrat und Professor für Baukonstruktionslehre an der kgl. Technischen Hochschule zu Dresden. Mit 1056 Textfiguren. Berlin 1911, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 22 M.

Aufgaben und Lösungen aus der Gleich- und Wechselstromtechnik. Ein Übungsbuch für den Unterricht an technischen Hoch- und Fachschulen, sowie zum Selbststudium. Von Professor H. Vieweger, Oberlehrer am Technikum Mittweida. Dritte, verbesserte Auflage. Mit 174 Textfiguren und zwei Tafeln. Berlin 1911, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 7 M.

Der Wegebau. In seinen Grundzügen dargestellt für Studierende und Praktiker. Von dipl. Ingenieur Alfred Birk, Eisenbahn-Obering. a. D., o. ö. Prof. a. d. k. k. deutschen Technischen Hochschule, Prag. III. Teil: Der Tunnelbau. Mit 89 Abbildungen im Text und einer Tafel. Leipzig und Wien 1911, Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. 4 M.

Neuere Bauausführungen in Eisenbeton bei der württembergischen Staatseisenbahnverwaltung. Von Jori, kgl. Baurat, und Schaechterle, Reg.-Baumeister. I. Bogenbrücken. Mit 177 Textabbildungen. Berlin 1911, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. M. 4,50.

Vereinigung der höhern technischen Polizeibeamten Deutschlands. Bericht über die II. Tagung im Architekten-Hause zu Berlin am 13. Februar 1911. Erstattet vom Vorstände. Mit 22 Textabbildungen. Berlin 1911, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. 3 M.

Planimetrie zum Selbstunterricht. Von Paul Trantz, Prof. am Askanischen Gymnasium zu Berlin. Mit 99 Figuren im Text. 340. Bändchen von: „Aus Natur und Geisteswelt.“ Leipzig 1911, Verlag von B. G. Teubner. Preis geb. M. 1,25.

Praktische Mathematik. I. Teil: Graphisches und numerisches Rechnen von Dr. R. Neuendorff. Mit 69 Figuren im Text und einer Tafel. 341. Bändchen von: „Aus Natur und Geisteswelt.“ Leipzig 1911, Verlag von B. G. Teubner. Preis geb. M. 1,25.

Die praktische Bedeutung des Bauhandwerkerpfandrechtes nach dem neuen schweiz. Zivilgesetze. Von J. W. Müller, Notariatskanzlist. Zürich 1911, Verlag von Arn. Bopp. Preis geh. Fr. 1,80.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

In Sachen der eidgenössischen Wasserrechtsgesetzgebung hat das Central-Comité folgende Eingabe gemacht.

An das Eidgenössische Departement des Innern

Bern.

Hochgeehrter Herr Bundesrat!

Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein hat sich schon im Jahre 1906 anlässlich der Initiativbewegung in einer Eingabe vom 30. März für den Erlass eines eidgenössischen Wasserrechtsgesetzes ausgesprochen.

Nummehr liegt der Entwurf eines

Gesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte zur Aeusserung für die Interessenten vor. Die seinerzeit eingesetzte Wasserrechtskommission des Vereins ist wiederum zusammengetreten und hat den Gesetzesentwurf eingehend durchberaten. Auf Grund der Beschlüsse dieser Kommission gestatten wir uns, Ihnen folgende Abänderungsanträge zu stellen: